



ST. URSEN-VORSORGESTIFTUNG

Jahresbericht 2012

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht 2012	Seite 3
Tätigkeitsbericht des Stiftungsrates, Kommentare zur Jahresrechnung 2012 und Bilanz per 31.12.2012	Seite 5
Bilanz per 31.12.2012	Seite 6
Kommentar zur Betriebsrechnung 2012	Seite 7
Betriebsrechnung 2012	Seite 8

Stiftungsräte

Zimmermann Josef, Rüttenen	Präsident 1)
Fuchs Beat, Niedergösgen	Aktuar 1)
Bürgi Adolf, Biberist, bis 30.10.2012	Mitglied 2)
Bucher Anton, Balsthal ab 1.11.2012	Mitglied 2)
Grolimund Ruedi, Nuglar, ab 1.11.2012	Mitglied 2)
Lusmann Josef, Bauen, bis 30.10.2012	Mitglied 2)
Rickenmann Agnell, Oberdorf	Mitglied 2)
Schmid Jürg, Niedergösgen	Vizepräsident 2)
Strähl Anton, Welschenrohr	Mitglied 3)
Peter H. Studer, Langendorf	Mitglied 3)

- 1) Arbeitgebervertreter
- 2) Arbeitnehmervertreter
- 3) Staatsvertreter

Geschäftsführung

Baschung Stephan
 Steinhölzlistrasse 11
 4563 Gerlafingen
 Tel. 032 675 00 68, Fax 032 675 00 69
 E-mail: st.ursenvorsorge@bluewin.ch
 www.sanktursen-vorsorgestiftung.ch

Jahresbericht 2012

Sehr geehrte Versicherte
Sehr geehrte Damen und Herren

Mehr Informationen geben, mehr Wissen vermitteln und mehr Transparenz schaffen – das ist das Ziel, das der Stiftungsrat mit unserem Jahresbericht verfolgt.

1. Geschäftsjahr 2012

Die Pensionskassen bewegen sich in einem schwierigen Umfeld. Aufgrund der grossen sozialen und wirtschaftlichen Bedeutung der Vorsorgekassen ist das Interesse aller Beteiligten an der künftigen Entwicklung gross. Die Kommunikation ist folglich eine der wichtigsten Aufgaben der Führungsorgane. Der Kontakt mit Versicherten, Arbeitgebern oder Dritten muss stets darauf hinzielen, dass ein gegenseitiger Dialog entstehen kann.

Zwei Entwicklungen beschäftigten auch unseren Stiftungsrat im abgelaufenen Jahr.

a) Als sogenannte „dritte Beitragszahler“ haben die Finanzmärkte aufgrund der Finanzkrise und unveränderter Tiefzinspolitik der Notenbanken massiv an Ertragskraft eingebüsst. Im derzeitigen Zinsumfeld wird es immer schwieriger, ansprechende Renditen bei moderatem Risiko zu erzielen.

b) Die Alterung unserer Gesellschaft verändert die Gesellschaft und deren Bedürfnisse. Die Reformen stauen sich; auf lange Sicht sind die 1. und 2. Säule nicht ausreichend finanziert. Die wachsende Umverteilung zwischen aktiven Versicherten und Rentenbezüglern gilt als grösste politische Herausforderung der Vorsorgeeinrichtungen.

Oberste Priorität unseres Stiftungsrates ist und bleibt die Renten der Versicherten zu sichern. In Wahrnehmung dieser Verantwortung hat der Stiftungsrat beschlossen, den Technischen Zinssatz auch 2012 nochmals um ½ Prozent von 3 ½ % auf 3 % zu senken. Die Renditen an den Finanzmärkten waren in den letzten Jahren tief und werden nach unserer Beurteilung noch einige Zeit tief bleiben.

Der Technische Zinssatz beeinflusst auch den Umwandlungssatz. Ab 2015 wird auch bei unserer Kasse der Satz im Alter 65 von bisher 6.35 % auf 6.30 % reduziert.

Gesamthaft kosteten die Anpassung der Vorsorgekapitalien an die versicherungstechnischen Grundlagen BVG 2010, die zweimalige Senkung des Technischen Zinssatzes und die Reduktion des Umwandlungssatzes unsere Vorsorgeeinrichtung über 1,3 Mio. Franken.

Der Deckungsgrad per 31.12.2012 hat sich nach Anpassung der versicherungstechnischen Grundlagen auf 100,7 % (Vorjahr 96,6 %) erhöht.

Die Revisionsstelle hat die Jahresrechnung mit Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, die Vermögensanlagen und die Leistungsverpflichtungen geprüft und empfiehlt dem Stiftungsrat deren Genehmigung.

2. Versichertenbestand

Auch im Jahre 2012 hat bei den Aktiv-Versicherten wiederum ein erfreuliches Wachstum stattgefunden. 27 Eintritten stehen 15 Austritten gegenüber. Neu sind 145 Aktiv-Versicherte (Vorjahr 133) bei uns versichert. Insgesamt sind 56 Arbeitgeber unserer Vorsorgeeinrichtung angeschlossen.

3. Stiftungsrat

Im Jahre 2012 ist die Amtsperiode 2008/2012 zu Ende gegangen und Neuwahlen der Vertreter der Arbeitnehmer in den Stiftungsrat haben stattgefunden.

Die nachfolgenden Vertreter sind als Arbeitgebervertreter durch die Mitgliederversammlung einstimmig wiedergewählt worden:

Agnell Rickenmann, Pfarrer in Oberdorf und Co-Dekan Dekanat Solothurn,

Jürg Schmid, Pfarrer in Niedergösgen und Dekan Dekanat Olten-Niederamt.

Für die zwei zurücktretenden Josef Lussmann und Adolf Bürgi wurden neu als Vertreter der Arbeitnehmer ebenfalls einstimmig gewählt:

Anton Bucher, Pfarrer in Balsthal und Dekan des Dekanats Buchsgau,

Ruedi Grolimund, Katechet und Seelsorge-Mitarbeiter, Nuglar.

Josef Lussmann war während 10 Jahren Stiftungsrat. Er hat unserer Stiftung dank seiner Herkunft und seiner ursprünglichen praktischen Tätigkeit grosse Dienste geleistet.

Adolf Bürgi gehörte dem Stiftungsrat seit 2006 an. Mit seinen kritischen, stets konstruktiven Ideen hat er unserer Pensionskasse wertvolle Hinweise eingebracht.

Den abtretenden Stiftungsräten danken wir für die geleistete Arbeit, die beide mit viel Engagement und Umsicht wahrgenommen haben.

Als Arbeitgebervertreter sind wiedergewählt worden

Josef Zimmermann, Rüttenen und

Beat Fuchs, Niedergösgen.

4. Ausblick und Dank

Die Zukunft stellt uns vor einige Herausforderungen, neues Denken und Handeln wird notwendig. Wie entwickelt sich die Wirtschaft, die Kapitalmärkte und die Solidarität der nicht bei uns versicherten Kirchgemeinden. Alle Beteiligten in unserer Vorsorgeeinrichtung sind daran interessiert, dass das Vorsorgewerk in Zukunft gesund weitergeführt werden kann. Ziel des Stiftungsrates ist es, den Deckungsgrad weiter zu erhöhen und Wertschwankungsreserven zu bilden. Die Entwicklung der Finanzmärkte während des ersten Quartals 2013 stimmt uns diesbezüglich zuversichtlich.

Wir danken unserem Experten und der Revisionsstelle für die kompetente Unterstützung. Den angeschlossenen Kirchgemeinden und Institutionen danken wir für ihr Vertrauen und den Mitgliedern des Stiftungsrates nicht weniger herzlich für ihre konstruktive Mitarbeit.

St. Ursen-Vorsorgestiftung

Der Präsident

Der Geschäftsführer

Josef Zimmermann

Stephan Baschung

Tätigkeitsbericht des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist 2012 zu drei Sitzungen zusammen gekommen.

Folgende Themen und Geschäfte sind behandelt worden:

- Genehmigung der Jahresrechnung 2011
- Kenntnisnahme und Genehmigung der Portfolio-Management-Berichte per 31.12.2011 und per 30.06.2012
- Beschlussfassung zur Beseitigung der Unterdeckung
- Verabschiedung Reglement über Spesen- und Sitzungsgelder
- Kenntnisnahme von der Versicherungstechnische Bilanz per 31.12.2011
- Diskussion über die Zukunft unserer Vorsorgeeinrichtung
- Weiterbildung der Stiftungsräte
- Beurteilung über die finanzielle Lage
- Beschlussfassungen über die Verzinsung der Vorsorgeguthaben sowie über die Ausrichtung der Renten pro 2013
- Reduktion der Umwandlungssätze 65
- Genehmigung eines neuen Anlagereglementes und Anhänge

Der Anlageausschuss nimmt monatlich Kenntnis von den Performance-Ergebnissen der Vermögensverwaltungsbanken und steht im ständigen Kontakt zu ihnen. Präsident und Geschäftsführer nehmen regelmässig an Weiterbildungsseminarien teil.

Kommentar zur Jahresrechnung 2012

Die Bilanz per 31.12.2012 und die Betriebsrechnung pro 2012 sowie der Anhang zur Jahresrechnung sind erneut nach den Rechnungslegungsvorschriften SWISS GAAP FER 26 erstellt worden.

Kommentar zur Bilanz per 31.12.2012

Die Bilanzsumme erreichte Ende Jahr 30,380 Mio. Franken (+ 2,27% gegenüber Vorjahr). Die Zunahme ist zur Hauptsache auf Wertsteigerungen bei den Anlagen zurückzuführen.

Aktiven

Die Position Kasse, Bankguthaben nahmen um 0,441 Mio. Franken zu. Die Veränderung der übrigen Positionen ist weitgehend auf Wertsteigerungen einerseits und Umschichtungen innerhalb der Anlagen anderseits zurückzuführen.

Passiven

Die Position Vorsorgekapital Aktive Versicherte hat um 0,611 Mio. Franken und das Vorsorgekapital Rentner um 0,023 Mio. Franken abgenommen. Die Abnahme des Vorsorgekapitals Aktiv Versicherte ist vorwiegend auf Austritte und Minderverzinsung zurückzuführen. Das Vorsorgekapital Rentner entspricht den gesamten Verpflichtungen gemäss Berechnungen des Pensionskassenexperten. Die Technischen Rückstellungen mussten um 0,041 Mio. erhöht werden. Es konnten Wertschwankungsreserven in der Höhe von 0,222 Mio. Franken gebildet werden.

Der Deckungsgrad beträgt per 31.12.2012 100,70% gegenüber 96,60% im Vorjahr.

BILANZ		31.12.2011	31.12.2010
		CHF	CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen	7	29'573'474.34	29'090'040.23
Kasse, Bankguthaben	71	1'820'066.32	2'157'401.09
Forderungen		155'522.16	101'840.95
Anlehensobligationen und ähnliche Anlagen		9'230'590.04	8'920'652.75
Immobilien (Kollektivanlagen)		5'906'525.05	5'673'580.12
Aktien, ähnliche Wertschriften und Beteiligungen		9'713'770.77	9'521'565.32
Kapitalisierter Staatsbeitrag		2'747'000.00	2'715'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	72	131'581.39	96'001.13
Total Aktiven		29'705'055.73	29'186'041.36
PASSIVEN			
Passive Rechnungsabgrenzung	73	87'922.75	55'181.60
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		30'668'065.76	28'721'371.00
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	17'549'529.56	16'950'355.45
Vorsorgekapital Invalide	54	57'968.20	51'941.55
Vorsorgekapital Rentner	54	12'758'568.00	11'211'074.00
Technische Rückstellungen	55+56	302'000.00	508'000.00
Wertschwankungsreserven		0.00	409'488.76
Wertschwankungsreserven	63	0.00	409'488.76
Unterdeckung	91	-1'050'932.78	0.00
Stand zu Beginn der Periode		0.00	0.00
Aufwand-/Ertragsüberschuss		-1'050'932.78	
Total Passiven		29'705'055.73	29'186'041.36

Kommentar zur Betriebsrechnung 2012

Der Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen nahm gegenüber dem Vorjahr um 0,579 Mio. Franken auf 2,477 Mio. Franken ab.

Die Altersrenten verringerten sich um 0,030 Mio. Franken und die Invalidenrenten nahmen ebenfalls um 0,005 Mio. Franken leicht ab.

Der Abfluss für Leistungen und Vorbezüge nahm gegenüber dem Vorjahr um 1,335 Mio. Franken zu.

Das Vorsorgekapital Aktive Versicherte verminderte sich um 0,611 Mio. Franken und das Vorsorgekapital Rentner nahm um 0,023 Mio. Franken ab.

Die technischen Rückstellungen mussten um 0,041 Mio. Franken verstärkt werden.

Die Versicherungsprämien für die Rückversicherung fiel infolge Zunahme des Versichertenbestandes um 0,008 Mio. Franken höher aus.

Das Nettoergebnis aus Vermögensanlagen zeigt einen Gewinn von 1,777 Mio. Franken. Mit dieser erfreulichen Performance von 6.89% liegen wir gleichauf mit dem schweizerischen Durchschnitt. Nach Abzug des Aufwandes für Vermögensverwaltung und Depotgebühren von CHF 0,103 Mio. Franken resultiert ein Gewinn von 1,673 Mio. Franken.

Die „Sonstigen Erträge“ betragen 0,016 Mio. Franken und sind auf die Zunahme des kapitalisierten Staatsbeitrages zurückzuführen.

Der Verwaltungsaufwand nahm um 0,015 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr zu.

Die Zunahme ist auf die Kosten für die Erstellung der Versicherungstechnischen Bilanz zurückzuführen, die alle 3 Jahre von Gesetzes wegen oder im Falle einer Unterdeckung erstellt werden muss.

Die Anpassung des technischen Zinssatzes von 3,5% auf 3% kostete unsere Vorsorgeeinrichtung 2012 0,484 Mio. Franken.

Die Betriebsrechnung schliesst vor der Beseitigung der Unterdeckung und vor der Bildung von Wertschwankungsreserven mit einem Ertragsüberschuss von 1,273 Mio. Franken ab.

Die durchschnittliche Performance der Vermögensanlagen liegt bei 6,89% (Vorjahr -1,83 %).

BETRIEBSRECHNUNG	Index Anhang	2012 CHF	2011 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	5	1'882'850.31	1'884'034.93
Beiträge Arbeitnehmer		643'044.70	604'347.50
Beiträge Arbeitgeber		861'242.50	809'666.05
Beiträge von Dritten	74	280'726.96	277'731.88
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		65'000.00	170'000.00
Sanierungsbeiträge		0.00	0.00
Zuschüsse Sicherheitsfonds		32'836.15	22'289.50
Eintrittsleistungen	52	594'142.74	1'172'421.81
Freizügigkeitseinlagen		594'142.74	1'172'421.81
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		2'476'993.05	3'056'456.74
Reglementarische Leistungen	5	-1'235'546.80	-1'270'525.80
Altersrenten		-1'155'932.80	-1'186'321.80
Invalidenrenten		-79'614.00	-84'204.00
a.o. Rentenzahlung		0.00	0.00
Austrittsleistungen	5	-1'989'994.40	-654'552.20
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	52	-1'709'748.90	-417'552.20
Barauszahlungen/WEF	52	-280'245.50	-237'000.00
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-3'225'541.20	-1'925'078.00
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	5	587'493.41	-1'946'694.76
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	611'140.16	-599'174.11
Bildung Vorsorgekapital Invalide	54	-6'041.75	-6'026.65
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	54	23'395.00	-1'547'494.00
Bildung/Auflösung technische Rückstellungen	55	-41'000.00	206'000.00
Versicherungsaufwand		-151'569.60	-143'631.10
Versicherungsprämien Basler		-151'569.60	-143'631.10
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-312'624.34	-958'947.12
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	65	1'673'662.89	-445'783.12
Vermögenserträge		1'777'121.04	-355'002.82
Aufwand Vermögensverwaltung und Depotgebühren		-103'458.15	-90'780.30
Sonstiger Ertrag		16'000.00	32'400.00
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen/Veränd.Staatsbeitrag		16'000.00	32'000.00
Übrige Erträge		0.00	400.00
Verwaltungsaufwand	75	-103'738.40	-88'091.30
Verwaltungsaufwand		-103'738.40	-88'091.30
Ergebnis vor Bildung Wertschwankungsreserve		1'273'300.15	-1'460'421.54

Bildung Wertschwankungsreserve

-222'367.37

409'488.76

Ertrags/-Aufwandüberschuss

1'050'932.78

-1'050'932.78
